

Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis)

Was ist eine akute Bauchspeicheldrüsenentzündung?

Die akute Bauchspeicheldrüsenentzündung wird vor allem durch übermässigen Alkoholkonsum oder durch Gallensteine hervorgerufen. Die Entzündung, die mit starken Bauchschmerzen einhergeht, muss in den meisten Fällen im Spital behandelt werden. Die akute Entzündung dauert meist eine Woche an, allerdings können auch schwere Verläufe auftreten.

Was ist eine chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung?

Die chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung ist eine Schädigung der Bauchspeicheldrüse, wobei es zu einer Einschränkung der Funktion dieses Organs (Verdauung von Nahrung, Regulation des Blutzuckers) kommt.

Wie entsteht eine chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung?

Die häufigste Ursache ist erhöhter Alkoholkonsum. Bei einem Teil der Patienten sind Gallensteine die Ursache. In einem Drittel der Fälle lässt sich keine Ursache finden. Oft stehen am Anfang eine oder mehrere Episoden mit akuter Bauchspeicheldrüsenentzündung, die meist einer Behandlung im Spital bedürfen.

Wie häufig ist eine chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung?

Die Erkrankung ist relativ selten. Bei etwa 5-10 Personen von 100'000 jährlich kommt es zum Auftreten einer chronischen Pankreatitis.

Wie äussert sich eine chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung?

Die chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung selbst ist nicht gefährlich. Hingegen müssen die Folgen der Entzündung, ein Ausfall der Produktion von Verdauungsfermenten und eine schlechte Kontrolle des Blutzuckers, behandelt werden. Ohne Behandlung führt der Ausfall von Verdauungsfermenten zu Durchfall mit Verlust von Fett und Vitaminen. Dies hat zur Folge, dass der Patient abnimmt und körperlich schwach wird. Für den Patienten stehen oft starke, in den Rücken ausstrahlende Bauchschmerzen im Vordergrund.

Wie kann eine chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung diagnostiziert werden?

Die Diagnose erfolgt einerseits durch Ultraschall oder Röntgen, bei der typischerweise Kalk-einlagerungen in der Bauchspeicheldrüse gefunden werden. Andererseits kann das Fehlen der Verdauungsfermente durch eine Untersuchung des Stuhls festgestellt werden.

Wie wird die chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung behandelt?

Eine Heilung der chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündung gibt es nicht. Der Ausfall der Funktion der Bauchspeicheldrüse kann aber durchaus wirksam behandelt werden. Die fehlenden Verdauungsfermente (Enzyme) können in Form von Tabletten eingenommen werden; unter dem Ersatz der Bauchspeicheldrüsenenzyme ist eine normale Ernährung möglich. Bei gestörter Blutzuckerregulation muss Insulin als Ersatz verabreicht werden.

Wie ist die Prognose?

Die Erkrankung bleibt lebenslang bestehen. Unter einer konsequenten Behandlung mit den fehlenden Enzymen und, falls nötig mit Insulin, kann ein weitgehend normales Leben geführt und die Folgen der Erkrankung verhindert werden. Eine regelmässige, ärztliche Kontrolle, einschliesslich einer Ultraschall-Untersuchung der Bauchspeicheldrüse, ist notwendig. Diese sollte mindestens einmal jährlich erfolgen.

Wie ist die Bauchspeicheldrüse an der Verdauung beteiligt?

Die Bauchspeicheldrüse produziert wichtige Enzyme (Fermente) für die Verdauung von Fett, Eiweiss und Kohlenhydraten. Diese spalten die Nährstoffe in kleinste Elemente, damit sie im Dünndarm aufgenommen und verwertet werden können.

Die Fettverdauung ist vorwiegend auf die Enzyme der Bauchspeicheldrüse angewiesen, deshalb ist bei einer Erkrankung dieses Organs in erster Linie die Fettverdauung beeinträchtigt.

Ernährungsempfehlungen bei einer akuten Bauchspeicheldrüsenerkrankung

Bei der milden Form reicht eine Nahrungskarenz für einige Tage. Schwere Formen werden ausschliesslich im Spital behandelt.

Ernährungsempfehlungen bei einer chronischen Bauchspeicheldrüsenerkrankung

Kohlenhydrate und Eiweisse werden fast immer gut vertragen. Wenn gleichzeitig eine Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) vorliegt, muss die Nahrungszusammensetzung von einer Ernährungsberaterin in Zusammenarbeit mit einem Arzt festgelegt werden.

Fette sollten nicht gänzlich vermieden werden, denn sie enthalten lebensnotwendige Fettsäuren und Vitamine und sind wichtige Kalorienspenden.

Nicht in jedem Falle ist die Fettverdauung gestört. Meistens werden übliche Fettmengen gut toleriert. Grosse Fettmengen oder stark erhitzte fettreiche Speisen (Frittiertes, Blätterteig-Gebäck), fettreiche Wurstwaren (Rauchwurst, Salami) oder grössere Mengen von Schokolade können Beschwerden machen.

Wieviel Fett der Körper toleriert, merkt der Patient selbst. Zeichen für Unverträglichkeiten sind u.a. Übelkeit, Unwohlsein, Blähungen und Durchfälle nach fettreichen Speisen.

Bei offensichtlichen Fettverdauungsstörungen müssen Enzympräparate vor jeder Mahlzeit eingenommen werden. Diese sollten auf die gegessene Fettmenge abgestimmt werden. Bei Gewichtsabnahme oder Untergewicht lohnt sich eine Ernährungsberatung.

Was soll gemieden werden?

Alkoholische Getränke.

Ausgewogene und gesunde Ernährung gemäss der Lebensmittelpyramide

Vermeiden Sie eine Mangelernährung und eine Gewichtsabnahme

Bei Unverträglichkeiten leichte Kost